

Ergebnisse der Lernstandserhebungen 2011

Schulnummer: 169948 (Gymnasium)
 Carolus-Magnus-Gymnasium
 Städtisches Gymnasium Marsberg
 34431 Marsberg

Ihre Schule wurde dem Standorttyp 1 zugeordnet.

Die Ergebnisse Ihrer Schule in 2011

Die Analyse der Ergebnisse Ihrer Schule erfolgt auf zwei verschiedenen Ebenen: **auf Ebene der Lösungshäufigkeiten (nur online) und auf Ebene der Verteilung von Kompetenzniveaus.**

Zunächst liefert die vergleichende Betrachtung gelöster bzw. nicht gelöster Aufgaben Erkenntnisse über die Bewältigung spezifischer Aufgabenformate in den Klassen oder Kursen. Die Lösungshäufigkeiten für jede Aufgabe können im geschützten Bereich des Lernstandsservers abgerufen werden. Dort steht ein Auswertungswerkzeug mit ausführlicher Anleitung zur Verfügung.

Bei der Analyse der **Lösungshäufigkeiten** sind u. a. folgende Fragestellungen hilfreich:

- Welche Lösungshäufigkeiten von Aufgaben aus bestimmten Kompetenzbereichen sind nicht hoch genug, so dass diese Bereiche zukünftig stärker im Unterricht Beachtung finden müssen?
- Bei welchen Aufgaben, Aufgabentypen oder Kompetenzbereichen sind starke Unterschiede zwischen den Klassen oder Kursen der Schule oder der Vergleichsgruppe vorhanden?
- Gibt es fächerübergreifende Ergebnismuster in den Klassen oder Kursen (z. B. Leseverstehen in Englisch und Deutsch)?

Zur Betrachtung der Verteilung von Kompetenzniveaus in den Klassen und Kursen

Anschließend sollten die erreichten Kompetenzniveaus der gesamten Lerngruppe betrachtet werden. Kompetenzniveaus bieten eine an inhaltlichen Kriterien¹ orientierte Beschreibung der in einer Klasse bzw. einem Kurs erreichten Kompetenzen. Aus der Betrachtung der Kompetenzniveauverteilung innerhalb der eigenen Lerngruppe lassen sich Hinweise gewinnen, über welche Fähigkeiten Schülerinnen und Schüler bereits verfügen und in welchen Bereichen noch Defizite vorliegen.

In den Fächern Deutsch und Englisch werden fünf, in Mathematik sechs Kompetenzniveaus beschrieben. Die Niveaus charakterisieren in aufsteigender Reihung (beginnend bei 1) den Ausprägungsgrad der jeweils erreichten Kompetenzen. Bitte verwenden Sie zur Interpretation der Kompetenzniveaus auch die ausführlichen Beschreibungen, die im geschützten Bereich des Lernstandsservers bereitgestellt sind. Daraus ergeben sich die folgenden unterschiedlichen Fragestellungen:

Leitfragen

- Erreicht ein hoher Anteil an Schülerinnen und Schülern lediglich die untersten Kompetenzstufen und benötigt deshalb in besonderer Weise zusätzliche schulische Fördermaßnahmen?
- Wie hoch ist der Anteil von Schülerinnen und Schülern, die in der Lage sind, Aufgaben der Kompetenzstufen 4 und 5 zu bewältigen? Welche Maßnahmen zur Förderung der *Spitzengruppe* bieten sich an?
- Auf welchem Niveau befindet sich der überwiegende Anteil von Schülerinnen und Schülern? Welche Maßnahmen sind zu treffen, um diese auf das nächst höhere Niveau zu bringen?

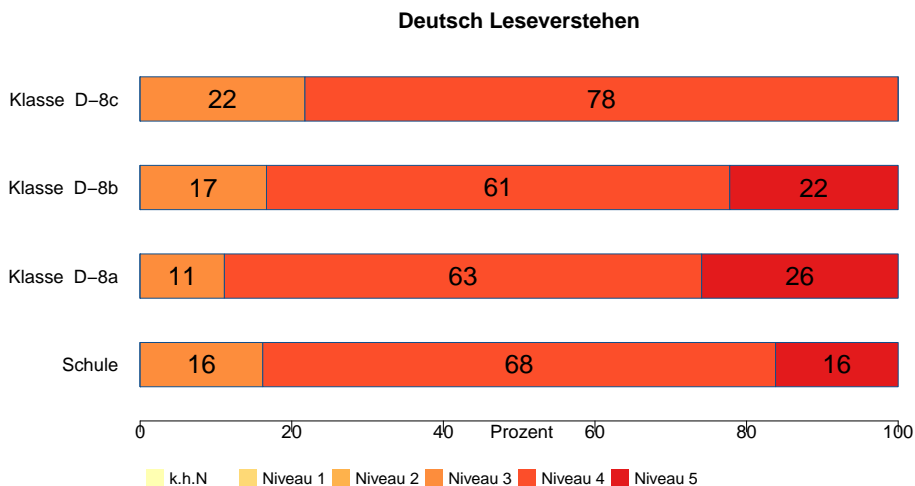
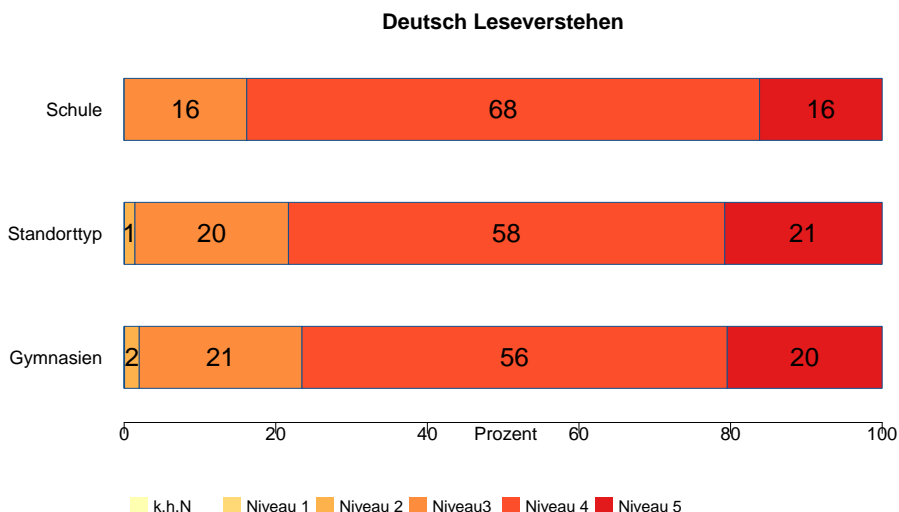
Die **Ursachen** für das erzielte Ergebnis sind vielfältig. Möglich sind u. a.:

- Zusammensetzung der Lerngruppe
- Gestaltung des schulinternen Curriculums
- Schwerpunkte des Fachunterrichts
- Fördermaßnahmen
- methodisches und didaktisches Vorgehen und Unterrichtsplanung

Konsequenzen der Analyse sollten grundsätzlich gemeinsam in den beteiligten Konferenzen erörtert und beschlossen werden. Weitergehende fachspezifische Hinweise können nach Anmeldung im geschützten Bereich des Lernstandsservers unter <http://www.lernstand8.nrw.de> abgerufen werden.

¹Die inhaltliche Definition der Kompetenzniveaus wurde auf Grundlage der eingesetzten Aufgaben und deren Anforderungen vorgenommen. Bezugsgröße sind die Kompetenzanforderungen der Kernlehrpläne.

Deutsch Leseverstehen



Niveau 1: Leseverstehen in Ansätzen

Schülerinnen und Schüler können einzelne Hauptgedanken eines Textes erfassen.

Niveau 2: Einfaches Verstehen

Schülerinnen und Schüler können wesentliche Gedanken eines Textes verstehen und Informationen einander zuordnen.

Niveau 3: Grundlegendes Leseverstehen

Schülerinnen und Schüler können den gesamten Text inhaltlich angemessen verstehen und aus Textaussagen Schlüsse ziehen.

Niveau 4: Differenziertes Leseverstehen

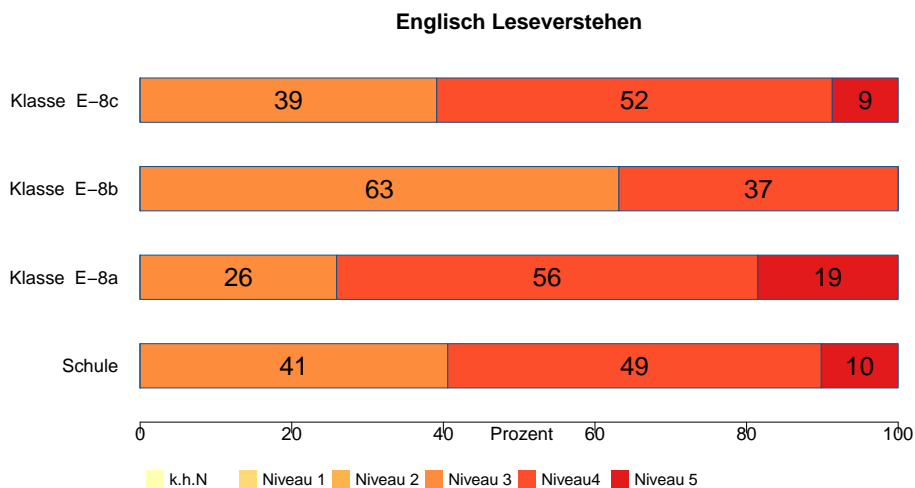
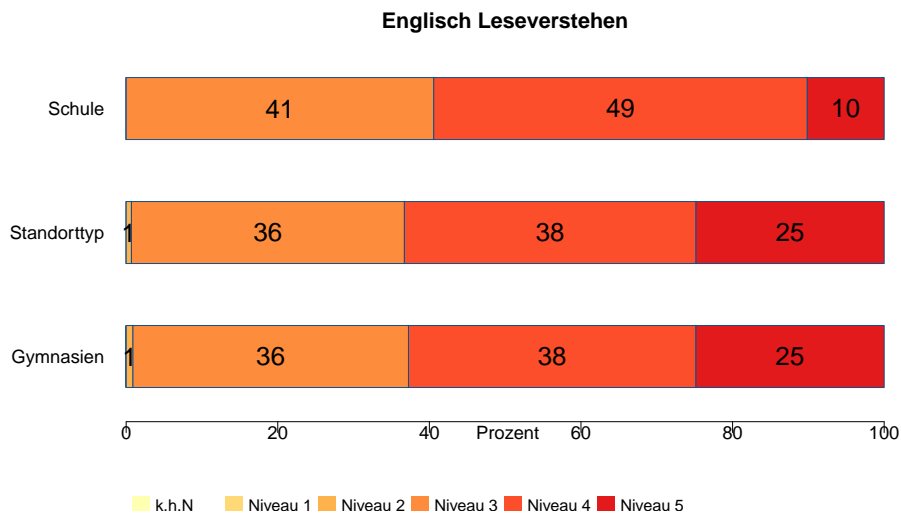
Schülerinnen und Schüler können den gesamten Text – auch unter Beachtung nicht ausdrücklich formulierter Aussagen – verstehen, anhand des Textes prüfen, ob sie ihn richtig verstanden haben und das eigene Textverständnis mit anderen Positionen vergleichen.

Niveau 5: Vertieftes Leseverstehen

Schülerinnen und Schüler können einen anspruchsvollen und komplexen Text insgesamt erfassen sowie einzelne sehr genaue und differenzierte Deutungsergebnisse erbringen.

k.h.N.: Keine oder unvollständige Bearbeitung der Testaufgaben

Englisch Leseverstehen



Niveau 1: Auffinden bzw. Wiedererkennen von Informationen auf der Textoberfläche

Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie in einfachen Texten Informationen finden oder wieder erkennen, wenn sie in den Aufgaben nahezu genau so stehen wie im Text.

Niveau 2: Einfaches Verstehen

Schülerinnen und Schüler können leichte Texte lesen und durch Hinweise in den Aufgaben einzelne Informationen finden und nennen, auch wenn die Fragestellung sich von der Formulierung im Text unterscheidet.

Niveau 3: Grundlegendes Verstehen und einfaches Schlussfolgern

Schülerinnen und Schüler können noch nicht sehr anspruchsvolle Texte lesen und verstehen und durch Aufgaben, die richtigen Informationen finden und Schlussfolgerungen ziehen.

Niveau 4: Differenziertes Verstehen und Schlussfolgern

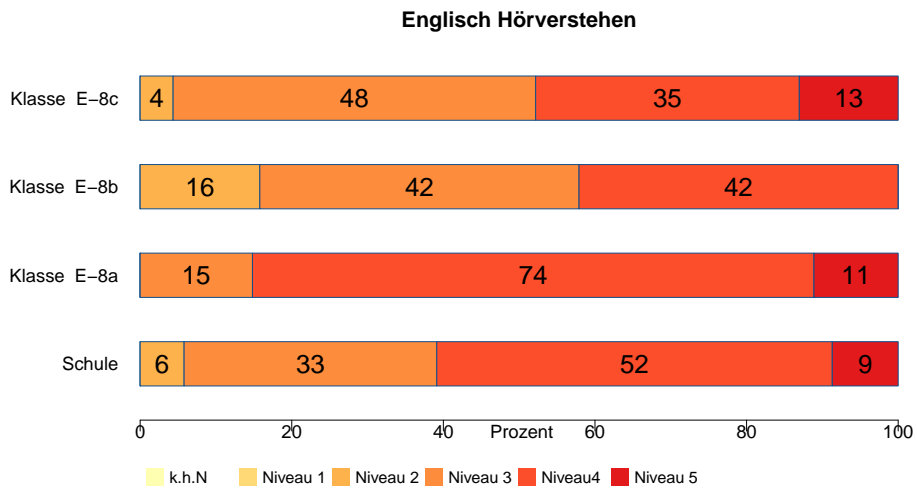
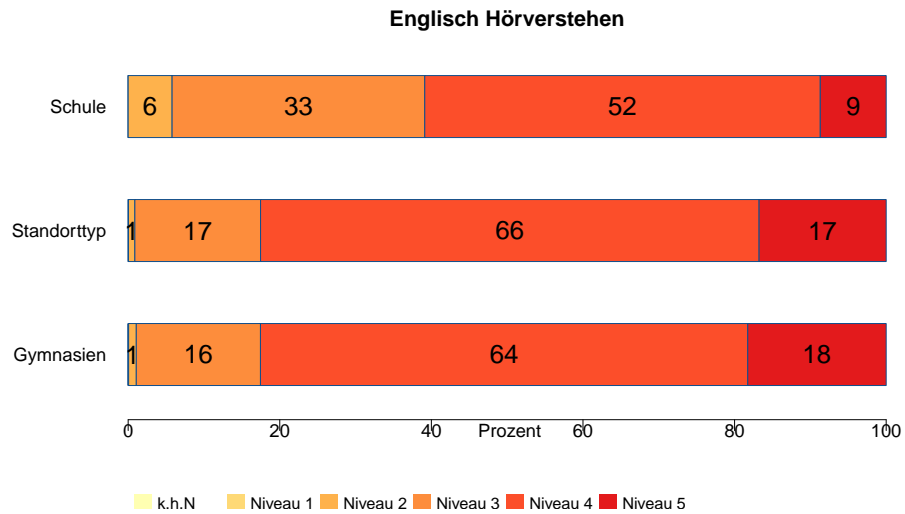
Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere Texte, in denen komplexe Informationen stehen, detailliert lesen und verstehen sowie Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen und dabei nur die wirklich wichtigen Informationen nutzen.

Niveau 5: Globales und differenziertes Verstehen sowie komplexes Verarbeiten

Schülerinnen und Schüler können anspruchsvolle Texte, in denen sehr komplexe Informationen stehen und die in schwieriger Sprache geschrieben sind, präzise lesen und verstehen, und zutreffende Schlussfolgerungen ziehen.

k.h.N.: Keine oder unvollständige Bearbeitung der Testaufgaben

Englisch Hörverstehen



Niveau 1: Heraushören bzw. Wiedererkennen von Informationen an der Textoberfläche

Schülerinnen und Schüler können in einfachen Hörsituationen knappe Informationen heraushören bzw. wieder erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen und Alltagssprache verwendet wird.

Niveau 2: Einfaches Verstehen

Schülerinnen und Schüler können die wichtigsten ausdrücklich genannten Informationen in einfachen Hörtexten verstehen, wenn sie von Alltagsthemen handeln und wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.

Niveau 3: Grundlegendes Verstehen und einfaches Schlussfolgern

Schülerinnen und Schüler können allgemeine Aussagen und Details in mittelschweren Hörtexten verstehen und dabei Schlussfolgerungen ziehen, wenn die Texte Themen des Alltagslebens behandeln.

Niveau 4: Differenziertes Verstehen und Schlussfolgern

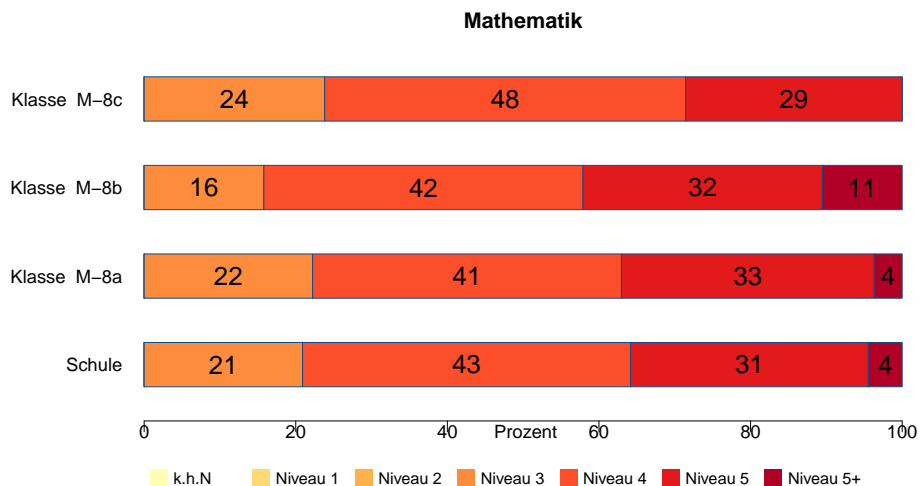
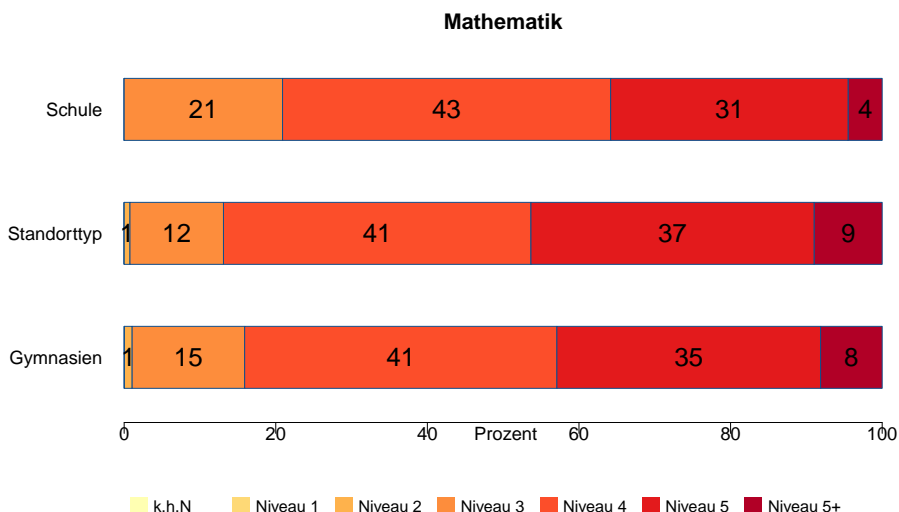
Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere Hörtexte im Detail verstehen, wenn in normaler Geschwindigkeit und deutlich gesprochen wird, und dabei Schlussfolgerungen aus teils umfangreicheren und komplexeren Informationen ziehen.

Niveau 5: Globales und differenziertes Verstehen sowie komplexes Verarbeiten

Schülerinnen und Schüler können anspruchsvolle Hörtexte im Detail und umfassend verstehen und dabei Schlussfolgerungen aus komplexen, in kurzer Zeit gehörten Informationen ziehen, auch wenn diese umfangreicher und sprachlich schwieriger sind.

k.h.N.: Keine oder unvollständige Bearbeitung der Testaufgaben

Mathematik



Niveau 1: einfache Standardverfahren in anschaulichen Alltagssituationen anwenden (z. B. Wechselgeld berechnen); mit kurzen, übersichtlichen Texten, Tabellen oder Grafiken umgehen

Niveau 2: Standardverfahren zur Berechnung anwenden und einfache Rechnungen überprüfen; Probleme, die nur einen Lösungsschritt benötigen, bearbeiten; mit überschaubaren Grafiken und Texten arbeiten

Niveau 3: Terme, Gleichungen und Graphen in Sachsituationen anwenden; geometrische Strukturen in der Umwelt erkennen; Probleme mit einfachen Strategien (z. B. Probieren) bearbeiten; Informationen aus Zeitungsartikeln oder Grafiken verarbeiten; einfache Argumentationen durchführen und mathemathikhaltige Aussagen beurteilen

Niveau 4: Sachsituationen mathematisieren und geometrische Zusammenhänge herstellen; Probleme durch die Kombination von Strategien lösen; Ergebnisse überprüfen und einfache Begründungen entwickeln; mit komplexeren Darstellungen und Texten umgehen

Niveau 5: Probleme mit mehreren Lösungsschritten bearbeiten; mathematische Kenntnisse für Begründungen nutzen und mathemathikhaltige Aussagen, auch in Sachsituationen, bewerten; funktionale Zusammenhänge erfassen; Informationen aus ungewohnten Darstellungen entnehmen

Niveau 5plus: komplexe Probleme und Sachsituationen bearbeiten; Beweise geometrisch und algebraisch führen; mehrschrittige Argumentationen selbst entwickeln und allgemeingültige Aussagen plausibel begründen, Ergebnisse in Bezug auf eine Realsituation bewerten

k.h.N.: Keine oder unvollständige Bearbeitung der Testaufgaben

Anlage zum Ergebnisbericht

Kennzeichen von Lernstandserhebungen, Klassenarbeiten und zentralen Prüfungen

Lernstandserhebungen	Klassenarbeiten	Zentrale Prüfungen
<ul style="list-style-type: none"> • dienen der Schul- und Unterrichtsentwicklung, • überprüfen, welche Kompetenzen in Klassen und Kursen erworben wurden und Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen, um fachliche Problemstellungen zu bearbeiten. • Die Aufgaben orientieren sich an den KMK-Bildungsstandards. 	<ul style="list-style-type: none"> • sind Teil der Leistungsbeurteilung, • beziehen sich im Kern auf die vorausgegangene Unterrichtssequenz. 	<ul style="list-style-type: none"> • sind Teil der Zertifizierung und Abschlussvergabe. • Die Aufgaben beziehen sich auf die Kompetenzerwartungen der Kernlehrpläne für das Ende der Klassenstufe 10.

1. Ziele der Lernstandserhebungen:

Was sind die wesentlichen Ziele der Lernstandserhebungen?

- Feststellung des Lern- und Förderbedarfs auf Ebene der Klassen und Kurse in den überprüften fachlichen Bereichen,
- Weiterentwicklung des Unterrichts und der schulischen Arbeit,
- Unterstützung der Umsetzung der Kernlehrpläne und nationalen Bildungsstandards,
- Stärkung der diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften,
- Bereitstellung von ergänzenden Informationen für die schulübergreifende Qualitätssicherung,
- Sicherung der Transparenz über Teilbereiche der schulischen Arbeit für alle Kolleginnen und Kollegen.

Was können Lernstandserhebungen leisten?

- Schulinterne und schulübergreifende Vergleiche der in Lerngruppen erreichten Kompetenzen,
- "faire" Vergleiche mit Referenzwerten von Schulen des gleichen Standorttyps,
- Feststellung von Kompetenzniveaus, welche die Anforderungen inhaltlich beschreiben,
- Identifizierung von Stärken und Schwächen auf Ebene der Klassen und Kurse (auch bezogen auf einzelne Aufgaben).

Welche Aspekte stehen bei Lernstandserhebungen nicht im Vordergrund? Wo liegen die Grenzen des Verfahrens?

- Keine Bewertung einzelner Schülerinnen und Schüler, d.h. keine individualdiagnostische Feststellung des Förderbedarfs,
- keine wissenschaftliche Evaluation der erbrachten Leistungen einzelner Schulen,
- keine Nutzung der Ergebnisse zu Schulvergleichen oder Ranking,
- keine Erklärung für Ursachen von Leistungsunterschieden, aber Datengrundlage für entsprechende Analysen.

2. Berichterstattung der Ergebnisse

Wem muss wie berichtet werden?

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden für schulische Entwicklungsprozesse genutzt. Dabei sollte jede Schule im Umgang mit ihren Ergebnissen eigene Schwerpunkte setzen.

- Die **Lehrerkonferenz** wird durch die Schulleitung und/oder durch die beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer über die Ergebnisse der Lernstandserhebungen informiert. Die sich ergebenden Konsequenzen werden diskutiert und eventuell eine vertiefende Weiterarbeit, auch der beteiligten Fachkonferenz vereinbart.
- Die **Schulkonferenz** wird durch die Schulleitung und eventuell durch die beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer über die Ergebnisse der Lernstandserhebungen und die sich daraus für die Schule ergebenden Konsequenzen informiert.
- **Eltern sowie Schülerinnen und Schüler** erhalten durch die Schule eine Rückmeldung über die Ergebnisse der Schülerin bzw. des Schülers sowie der jeweiligen Klasse und der Schule. Es gilt zu beachten, dass das Testergebnis eine Momentaufnahme erreichter allgemeiner Kompetenzen darstellt und auf der Individualebene mit einer statistischen Unsicherheit verbunden ist. Inhaltlich nutzbar sind die Ergebnisse vor allem auf Ebene der Klasse.
- Für die jährliche Berichterstattung an die **Schulaufsicht** wird ein schriftlicher Bericht, in dem die Ergebnisse und vereinbarten Konsequenzen aufgeführt werden, empfohlen. Als Orientierung können die auf S. 1 dargestellten Leitfragen verwendet werden. Empfohlen werden Gespräche der Schulaufsicht mit Schulleitungen (und ggf. Vertreterinnen und Vertretern der Fachkonferenzen) über Möglichkeiten der Reflexion, Beratung möglicher Konsequenzen oder Zielvereinbarungen.

3. Fairer Vergleich bei Lernstandserhebungen – das neue Standorttypenkonzept

Um den an unterschiedlichen Schulstandorten durch die soziale Zusammensetzung der Schülerschaft verursachten Kompetenzunterschieden Rechnung zu tragen, werden bei den Lernstandserhebungen in NRW sog. faire Vergleiche ermöglicht.

Altes Verfahren	Neues Verfahren
Zuordnung zu Standorttypen durch die Schulleitung anhand vorgegebener Beschreibung	Datengestützte Zuweisung durch das MSW auf Basis der amtlichen Statistik
Schulformspezifische Standorttypen Jeweils drei Typen für HS und GE Jeweils zwei Typen für GY und RS	Fünf schulformübergreifende Standorttypen

Vorteile des neuen Modells:

- Objektive Zuordnung
- Deutliche Differenzierung zwischen Standortvoraussetzungen
- Schulformübergreifende Beschreibungen und Berücksichtigung der Standortvoraussetzungen

Landesweite Verteilung der Standorttypen nach Schulform

Standorttyp	Anteil Migrationshintergrund in der Schule	Anteil SGBII-Empfänger im Schulumfeld	Anteil Arbeitslose im Schulumfeld	Zuordnung nach Schulformen in Prozent			
				HS	RS	GE	GY
1	bis 10%	Sehr gering	Sehr gering	16	23	8	27
2	10 - 20%	Gering	Gering	17	21	12	25
3	20 - 25%	Durchschnittlich	Durchschnittlich	18	19	24	23
4	25 - 40%	Hoch	Hoch	21	19	25	17
5	über 40%	Sehr hoch	Sehr hoch	28	18	31	8

Weitere Informationen finden Sie unter www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/ziel-der-lernstandserhebungen